

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Ichne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung, die Pferdezucht betreffend.

Zu einer gedeihlichen Entwicklung der Pferdezucht erscheint es nothwendig, daß das Königliche Landstallamt und der Züchter mit einander in näheren Verkehr treten, damit einestheils den Züchtern Gelegenheit geboten sei, ihre Wünsche anzubringen, die erstrebte Zuchtichtung zu berathen und Erfahrungen zu sammeln, andernteils aber das Landstallamt nicht nur die Stuten, sondern auch die Vererbungs-fähigkeit der Beschäler kennen lernt und dadurch in den Stand gesetzt wird, die im Interesse der Züchter passendste Auswahl bei der Stationirung der Beschäler zu treffen.

Im Auftrage des Königl. Ministeriums des Innern wird daher das Königliche Landstallamt alljährlich auf jeder Beschälstation eine

Stuten- und Fohlen-Musterung

abhalten, bei welcher zugleich die zur Zucht brauchbar befundenen Stuten in ein Zuchtregister eingetragen und auf Wunsch der Besitzer die für den einzelnen Fall passenden Beschäler bestimmt werden sollen.

Diese Musterungen werden stattfinden in der Beschälstation

Copitz	den 17. Febr.	Vormittag 9—12 Uhr	Zinnitz	= 1. März	Nachmittag 1—4 Uhr
Kesselsdorf	= 18.	= 9—12 =	Sommerfeld	= 3.	Vormittag 9—12 =
Zella	= 18.	Nachmittag 2—4 =	Bernsdorf	= 4.	= 9—12 =
Mönchenfrei	= 19.	Vormittag 9—1 =	Borna	= 5.	= 9—12 =
Arschshain	= 21.	= 9—12 =	Alt-Lommatzsch	= 6.	= 9—12 =
Chemnitz	= 22.	= 9—1 =	Großhain	= 8.	Nachmittag 1—4 =
Schönfeld	= 23.	Nachmittag 1—4 =	Moritzburg	= 10.	Vormittag 8—12 =
Reichenbach	= 24.	= 1—4 =	Schweinerden	= 18.	= 9—12 =
Bildensfels	= 25.	Vormittag 10—12 =	Strehla	= 19.	= 9—12 =
Bernsdorf	= 26.	= 10—1 =	Körbigsdorf	= 20.	= 9—12 =
Poppitz	= 27.	= 9—12 =	Groß-Jennersdorf	= 21.	= 9—1 =
Frohburg	= 28.	Nachmittag 1—4 =			

An alle eine geregelte Pferdezucht erstrebenden Pferdebesitzer ergeht daher hierdurch die Aufforderung, ihre zur Zucht bereits verwendeten, oder für dieselbe in Aussicht genommenen Stuten eventuell zugleich mit dem letzten Fohlen in dem ihnen am passendsten gelegenen der obigen Musterungstermine dem Unterzeichneten vorzustellen.

Das Königliche Landstallamt glaubt die Erreichung des mit diesen Musterungen erstrebten Zweckes der Belebung und Hebung der vaterländischen Pferdezucht umso mehr erhoffen zu dürfen, je allgemeiner sich die Betheiligung bei denselben gestaltet und jemehr das Interesse der betreffenden Pferdebesitzer durch recht allseitiges Erscheinen in diesen Musterungen an den Tag gelegt wird.

Moritzburg, im Januar 1879.

Das Königl. Landstallamt.
Graf zu Münster.

Erledigt

hat sich die am 27. September 1878 vom Königlichen Gerichts-Amt Frauenstein erlassene, den in der Nacht vom 23. zum 24. September vor. J. in Ammeldorf verübten Einbruchsdiebstahl betreffende Bekanntmachung durch Ermittlung des Thäters.

Das Königl. Bezirksgericht.
Der Untersuchungsrichter.

Freiberg, den 5. Februar 1879.

Ischaler, Rfd.

Bekanntmachung.

Das laut unserer Bekanntmachung vom 11. October 1878 abhanden gekommene **Einlagebuch** hiesiger Sparcasse Nr. 14989 wird, nachdem sich innerhalb der gesetzten Frist Niemand als dessen Besitzer gemeldet hat und der Verlust gedachten Buches eidlich erhärtet worden ist, hierdurch für ungültig erklärt.

Dippoldiswalde, am 6. Februar 1879.

Der Stadtrath.
Boiat, Brgrmrstr.

Tagesgeschichte.

* **Söckendorf.** (Local-Obstbau-Verein.) Die Gründung des sächs. Landes- und hierauf die des Bezirks-Obstbau-Vereins in Dippoldiswalde, zu welchem einige Männer hierorts als Mitglieder getreten waren, veranlaßte diese, einen Localverein allhier in's Leben zu rufen. Die Beweggrund hierzu war, die Lehren und Erfahrungen zur Hebung des rationellen Obstbaues, welche durch den Landes- und Bezirksverein mitgetheilt werden, zu verallgemeinern, da die große Mehrzahl der Bezirks-Ortsbewohner ohne specielle Kenntniß des daselbst Verhandelten blieben. Deshalb erließen selbige allhier eine Aufforderung zur Betheiligung an einer bezüglichen im Januar 1876 bestimmten Abendversammlung. Hierzu hatten sich eine Anzahl Ortsbewohner eingefunden, welchen diese Angelegenheit detaillirt dargelegt, auch gleichzeitig ein Vereinsstatut, im Anschluß an die Bezirksvereins-Satzungen, vorgetragen wurde. In Folge dessen erklärten die Anwesenden ihren Beitritt und durch Unterzeichnung des Statuts den Localverein für constituirt. Hierbei setzte man noch fest, daß der Verein allmonatlich, Mittwochs in der Vollmondwoche, sich versammle, jedes Mitglied monatlich 10 Pfg. Beitrag in die zu bildende Vereinskasse zahle, und ward zur Handhabung der Vereinsangelegenheiten ein Vorstand von drei Mitgliedern gewählt. — Der Verein besteht nun drei volle Jahre und hat in dieser Zeit 35 Monatsversammlungen gehalten, so daß nur eine hat ausgesetzt werden müssen. Die Vereinsmitgliederzahl von ursprünglich 23 hat sich auf 61 gesteigert, von denen auch 18 Bewohner der Nachbarorte Dorfhain, Ober-Sunnersdorf, Ruppendorf und Vorlas zugehören. — Außer den allmonatlichen, belehrenden und anregenden Referaten, namentlich über die Bedingungen geeigneter Obstpflanzbäume, der Pflanzgruben nach Bodenbeschaffenheit und Lage, deren Behandlung, das richtige Verfahren beim Einsetzen der Bäume in die Gruben, die Pflege aller Arten Obstbäume, die Ursachen der Unfruchtbarkeit derselben, die Anlegung von Saamenkorn-Beeten und Baumschulen, die Veredelung der jungen wie alten Obstbäume; die Verjüngung der Letzteren, die rationelle Düngung derselben, die Mittel gegen Insecten-, Krebs- und anderen Schaden an Obstbäumen, die sachgemäße Benutzung des erbauten Obstes für die Haushaltung, wie zum Verkauf, in Hinweis auf die Länder, wo der Obstbau in Wirklichkeit eine Quelle des Wohlstandes ist und reiche Einnahmen bringt, sind auch noch zehn bezügliche Vorträge, davon fünf von auswärtigen Herren und zwar: zwei von Herrn Kunstgarten-Inspector Büttner aus Tharandt, je einer von Herrn Dr. Hähnel aus Tharandt, Herrn Dr. Weise aus Freiberg und Herrn Bürgerschul-Director A. Richter aus Leipzig, die anderen fünf Vorträge von vier Vereinsmitgliedern gehalten worden. — Bei den drei Bezirks-Obstausstellungen in Dippoldiswalde 1876, 1877 und 1878 hat sich der Verein mit betheilig, auch hierauf in den beiden letzteren Jahren zwei Obstausstellungen im Orte selbst hier mit reger Betheiligung veranstaltet.

Schon in den ersten beiden Vereinsjahren sind von Vereinsmitgliedern 285 Stück Äpfel-, Birnen- und Pflaumenbäume gepflanzt und durch den Verein vermittelt, ebenso über 100 Stück Kirschbäume, auch 161 Stück Johannis- und Stachelbeeren und 440 Stück zumeist Erdbeeren- und etwas Himbeerpflanzen durch den Verein bezogen und angepflanzt worden. Auch viele Nichtvereinsmitglieder haben dadurch

Veranlassung genommen, Obstbäume anzupflanzen, was sich im Allgemeinen im vorigen Jahre weiter fortgesetzt hat, indem jetzt aus der Baumschule eines Hausbesizers allhier der Bedarf an Pflanzobstbäumen leichter noch erlangt werden kann.

Wenn nun das gemeinsame Streben darauf gerichtet ist, den wirklich rationell zu betreibenden Obstbau überall durch Belehrung und Aufmunterung zu heben und zu verallgemeinern, so darf wohl gesagt werden, daß Local-(Zweig-)Vereine, aus nur einigen benachbarten Gemeinden bestehend, dieses zu allermeist mit bewirken können, soll der Obstbau in Wirklichkeit, wie Dr. Löwe so wahr sagt, „eine Quelle des Wohlstandes“ werden. — Daher im Bereiche jedes Bezirksvereins, im comparativen Anschluß an dieselben, Zweig-Obstbau-Vereine, aber auch für jeden solchen einen Baumwärter!

Was der Einzelne nicht alleine kann,

Das fangen Viele vereinigt an! — o —.

Dresden. Von ganz zuverlässiger Seite wird versichert, daß Herr Justizrath Dr. Schaffrath sein Reichstagsmandat niederlegen wird. Anhaltende Krankheit und in Folge davon entschiedene ärztliche Vorschrift nöthigen ihn zu diesem Schritte.

— Der Senior der Dresdner Sachwalter, Hr. Advocat Heydenreich, feierte am 4. Februar in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag. Der würdige, stets zum Wohlthun bereite Greis hat hier unendlich viel Gutes gestiftet.

— Am 3. Februar sprach Herr General-Staatsanwalt Dr. von Schwarze im „Handwerkerverein“ vor zahlreichen Zuhörern über das Innungswesen und führte dabei aus, daß das Handwerk unbedingt wieder eine feste Gliederung erhalten müsse. Diefelbe sei aber keineswegs in der völligen Wiederherstellung des alten Innungswesens sammt dem ihm anhängenden Zopfe zu suchen, sondern vielmehr in Associationen, zu denen auch die Gesellen Zutritt haben sollen. In Bezug auf die Lehrlinge verlangt der geistvolle Redner familiäre Erziehung, verbunden mit strenger Zucht, sowie practische Regelung des Fachschulwesens.

— Das „lenkbare Flügel-Luftschiff“ des Oberförsters Baumgarten (aus Gröna bei Chemnitz) hat lauter Pech. Die wiederholt angezeigten Probefahrten vom „Weißen Hirsch“ bei Loschwitz aus, von denen die zahlreichen Neugierigen stets mit langer Nase heimgeschickt wurden, mißglückten sämmtlich; — jetzt aber sind die Bestandtheile des denkwürdigen Fahrzeuges selbst einem mißlichen Schicksale verfallen: die Restbestände des Luftschiffes werden am 11. Febr. im „Weißen Adler“ bei Loschwitz „gerichtlichem Auftrage zu Folge“ zwangsweise versteigert.

Leipzig. Im Monat Januar sind hier 2404 Gewerbsgehilfen zugereist, von denen nur 168 Arbeit fanden.

— Der hiesige „Hausfrauenverein“ hat in seiner Verwaltung ein Deficit von 18,000 Mark. Das Geschäft soll aber fortgeführt und Antheilscheine zu 10 Mk. ausgegeben werden. Das Deficit wird aus dem, schon von Ursprung an zu geringen Betriebscapitale erklärt.

Chemnitz. Der hier bestehende Verein gegen Verfälschung der Lebensmittel hat zwei Petitionen an den Reichstag in Anregung gebracht, zu deren Vorlage und Vertretung im Reichstage sich der Abgeordnete Vopel bereit erklärt hat. Diefelben wünschen die energische Verfolgung

von Lebensmittelfälschungen und die Bekämpfung des Geheimmittelschwindels.

Berlin. Die Ankunft des Fürsten Bismarck aus Friedrichsruhe ist am 5. Februar Abends erfolgt. — Der preussische Landtag wird wohl noch 14 Tage zusammen sein, also jedenfalls gleichzeitig mit dem Reichstage.

Köln. Der Berliner Courierzug ist in der Nacht zum 5. Februar bei der Station Porta (in der Nähe von Minden) entgleist. Die Locomotive, der Pack-, Post- und 2 Personenwagen sind den Damm herunter bis in die Glashütte gefallen. Es sind verschiedene Zugbeamte und 5 Postbeamte, darunter 2 schwer, verletzt; außerdem sind mehrere Passagiere verletzt.

Rußland. Nach Meldungen aus Astrachan ist die Pest immer noch im Abnehmen, am 5. Februar befand sich in Betjanke und Umgebung kein Kranker; in Silitrau und Umgebung fünf, von denen zwei starben. Neue Erkrankungsfälle kamen dort, wie an anderen Orten nicht vor.

Portugal. In Elvas, einer Grenzstation zwischen Spanien und Portugal, fand am 5. Februar eine Zusammenkunft der Könige von Portugal und Spanien statt; dieselbe hatte keinen politischen Zweck; es war nur eine Kundgebung der zwischen Beiden bestehenden herzlichen Freundschaft. Die Monarchen umarmten sich und blieben allein auf dem Bahnhofe 40 Minuten beisammen.

Vermischtes.

Nürnberg. Eine leider in den weitesten Kreisen von hier aus betriebene Schwindelei fand am 29. v. M. vor dem Stadtgericht ihre Beleuchtung. Ein gewisser Karl Minde aus Leipzig hatte einige Wochen vor Weihnachten hier seinen Aufenthalt genommen, unter der Firma „Gustav Brandl“ ein Geschäft eröffnet und in einer Unmasse von Zeitungen Annoncen erlassen, welche dahin gingen, daß er gegen Einsendung von 10 Mark eine Collection der schönsten Spielwaaren einseude. In dem von ihm besonders versandten Prospective waren in pompöser Weise 16 Gegenstände einzeln aufgeführt, die er zusammen in einem Kistchen verpackt, gegen 10 Mark ablasse. Der hier erscheinende fränkische Kurier brachte einen Artikel, in welchem das Publikum gewarnt wurde, den Anpreisungen Minde's Glauben zu schenken, und Minde hatte nun die Dreistigkeit, gegen die Redaction des genannten Blattes, sowie gegen die Verfasser des Artikels Klage zu stellen. Die Verhandlung entrollte das Bild einer schwindelhaften Geschäftsführung. Die von Minde versandten Gegenstände wurden von Sachverständigen auf 4 1/2 Mark taxirt, und ebenso ergab sich, daß die Anpreisungen des Prospectes unwahr sind, da Minde keineswegs aus erster Quelle seine Artikel hier bezog, sondern sie von einem hiesigen Kaufmanne unter Anrechnung der Kiste für 6 1/2 Mark erhielt. Unter diesen Umständen wurde die Klage abgewiesen, da das Gericht annahm, daß der Artikel zum Schutze des Publikums geschrieben war. Leider sind aber gegen 5000 Bestellungen vor Weihnachten bei dem Geschäftsmann von Auswärts eingegangen.

Zubereitung eines Bratens nach deutschem und französischem Recept. Um den Unterschied der deutschen und

französischen Küche, betreffs der Bratenzubereitung, kennen zu lernen, nehmen wir als Object eine Hammelleule. Während diese in Deutschland mindestens 2—3 Stunden gebraten wird, bis sich kein Atom von Saft mehr in dem Fleische befindet, wird sie in Frankreich und in England höchstens 45 Minuten bis 1 Stunde auf die einfachste und zwar auf folgende Weise zubereitet. Man nimmt die Keule eines etwa acht Tage vorher geschlachteten Thieres, die während dessen im Eiskeller aufbewahrt worden ist. Diese Hammelleule wird, ohne daß der Hüftknochen herausgeschält wird, und nachdem sie gefalzen und gepfeffert worden, in einem scharf geheizten Ofen 3/4 Stunden gebraten. Wasser gießt man nicht zu. Die Hauptsache dabei ist, daß der Braten sofort eine feste Kruste erhält, welche dem in dem Fleische befindlichen Saft den Austritt wehrt; nur hierdurch kann ein Braten saftig erhalten werden; auf diese Weise erhält er um den Knochen herum eine schöne röthliche Färbung. Bei dem Braten selbst ist zu beachten, daß derselbe, während er sich noch im Ofen befindet, nicht mit einer Gabel angestochen werde. Durch diese Methode erhält man einen saftigen Braten, aber keine Sauce, da man denselben in Frankreich ohne solche speist. Nach deutscher Manier wird eine Hammelleule 3 Stunden gebraten und fleißig Wasser zugegossen, bis sich schließlich der in der Keule befindliche Fleischsaft in der Sauce befindet, während das Fleisch an und für sich fast gar keinen Nahrungswert mehr besitzt. Nach dieser Auseinandersetzung ist es nicht schwer, zu entscheiden, welcher von beiden Methoden der Vorzug zu geben ist. Das Braten nach französischer Vorschrift hat aus diesem Grunde auch bei uns an einzelnen Orten Eingang gefunden.

Das von Herrn B. H. Köffler in Frankfurt a. M. erfundene und patentirte Sicherheits-Vorhänge-Schloß (u. A. von der „Illustr. Zeitung“ bestens empfohlen) ist eine deutsche Erfindung, die Alles aus dem Felde schlägt, was Engländer und Amerikaner Aehnliches auf den Markt gebracht haben. Ja die deutsche Industrie darf darauf stolz sein, eine so einfache, sinnreiche und zuverlässige Vorrichtung gefunden zu haben, welche noch obendrein den Vorzug der Billigkeit besitzt. — Für eine Mark schon kann man ein solches Schloß haben, das kein Schlüssel der Welt zu öffnen vermag, während es sich dem Besitzer leicht und bequem auf die bloße Einföhrung eines ausgezahnten Zapfens erschließt, und dieser Zapfen wird in so vielen, vielen Variationen angefertigt, daß jedes einzelne Schloß seinen eigens geformten Schließzapfen erhält. — Das Schloß ist in verschiedenen Größen in den meisten Eisenwaarenhandlungen zu haben und jedem möglichen Bedürfniß angepaßt, so daß Köffler's Sicherheitsvorhängeschloß in allen Fällen Anwendung finden kann.

Der kleine Alphons feiert seinen sechsten Geburtstag. Zu Ehren dieses Ereignisses veranstaltet Mama dem angehenden Schüler ein Fest, zu dem die Freunde des Hauses sich zahlreich einfanden. Schmutze Dienstmädchen präsentiren den Herrschaften Thee und Kuchen als Einleitung zum später folgenden Souper. Einer älteren Dame bietet die Hausfrau eben wieder die Worte an. „Ich danke wirklich; ganz unmöglich, ich weiß nicht, wie viel ich schon genommen habe.“ — Der kleine Alphons aber springt vergnügt von seinem Stuhle auf und schreit: „Ich weiß es, ich habe sie gezählt, neun Stück!“

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am Sonntage Septuagesimä (9. Febr.) predigt Herr Superint. D. P. H. — Fröh halb 8 Uhr Beichte und Communion.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

2. Sitzung am 24. Januar 1879.

Anwesend die Stadtverordneten Wendler, Vorsteher, Müller, Henke, Näfer, Ulbrich, Köllig, Dresler, Heise und Erschmann Heinrich.

Das Collegium verwilligte

1) aus der Sparaffe 300 Mt., 3000 Mt., 600 Mt., 300 Mt. und 600 Mt. Darlehen an Grundstücksbesitzer.

2) Nahm man davon Kenntniß, daß nunmehr die hiesige Stadtgemeinde als Besitzerin des den Flemming'schen Erben für das Hospitalvermögen abgekauften Wageneschuppengebäudes sammt

dazu gehörigen Raum Nr. 192 c hiesigen Flurbuchs, eingetragen auf Fol. 117 des Grund- und Hypothekenbuches hiesiger Stadt, verlaublich worden ist. Zur Bezahlung des Kaufpreises an 1650 Mt. ertheilte man die erforderliche Genehmigung. Hierauf nahm man

3) Kenntniß von einer Generalverordnung der Königl. Kreis-hauptmannschaft zu Dresden vom 11./19. Januar d. Js., die ortstatutarischen Bestimmungen über die Belegung der sogenannten Wanderlager und der Waarenauctionen mit communlichen Abgaben betreffend, wonach diese Angelegenheit wegen der Frage der Zulässigkeit der Entschliekung des Königl. Ministeriums des Innern unterbreitet worden, dieses sich aber zur Zeit behindert sieht, eine definitive Entschliekung in dieser Angelegenheit zu fassen, indem in dieser Sache eine Entschliekung des Bundesrathes bevorstehe.

4) Kam der Entwurf des Haushaltplans für das Jahr 1879 zur Berathung. Man erklärte sich mit dem Entwurfe dieses Haushaltplans, welcher mit

19,941 Mt. 88 Pfg. Einnahme,

22,956 „ 73 „ Ausgabe,

3,014 Mt. 85 Pfg. Deficit

abschließt, einverstanden, auch erhob man den vom Cassen- und Rechnungs-Ausschuß gestellten Antrag, den Platz an der Rathsmühlenbrücke in Zukunft nicht mehr zur Ablagerung von Langholz zu verpachten, zum Beschluß.

5) Nahm man Kenntniß davon, daß nunmehr der Kauf zwischen der hiesigen Stadtgemeinde und Herrn Mühlenbesitzer Rupprecht hier über die Parcellen Nr. 523 hiesiger Flur perfect und die Stadtgemeinde als Besitzerin im Grund- und Hypothekenbuche eingetragen, auch der Kaufpreis berichtigt worden sei. Es soll nun mit der Verpachtung dieser Parcellen unter den bei städtischen Grundstücken üblichen Bedingungen vorgegangen werden.

Dippoldiswalde, am 30. Januar 1879.

Das Stadtverordneten-Collegium.
W. Wendler, Vorsteher.

Allgemeiner Anzeiger.

Die Grundsteuer

auf 1. Termin 1879 ist am 1. Februar nach 2 Pfg. pro Einheit fällig gewesen und binnen 8 Tagen anher zu entrichten.
Stadtsteuereinnahme Dippoldiswalde, am 7. Februar 1879. Königer.

Heute früh 3/4 5 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod unsern innigstgeliebten herzigen **Arnold**.
Theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch diese traurige Mittheilung.

Dippoldiswalde, den 6. Februar 1879.

Die tiefgebeugten Eltern.

Bernh. Jäckel u. Frau.

Auction.

Sonntag, den 9. Februar, Nachmittags von 2 Uhr an, soll der Nachlaß des in **Oberhäslich** verstorbenen Wagnermeisters **Franke**, bestehend in Mobilien, Kleidern, verschiedenen Handwerkszeugen, Hobelbank und Holzvorräthen, in Cataster-Nummer 11 gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Die Ortsgerichte.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 13. Februar ds. Js., von Vormittags 10 Uhr an, sollen auf dem Rittergute **Bärenklause** bei **Kreischka** am sogenannten „Hummelberg“ 70 Langhaufen **Brennholz** und 10 Stück eichene **Klöger** unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft im Schlage.

Göhler.

Ein Haus

mit **Obst- und Gemüsegarten**, nahe bei Dippoldiswalde, auszugs- und herbergfrei, ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

2 Scheffel Land (Fichtenwald) sollen auf dem **Stock** verkauft werden. Auskunft ertheilt man in **Neudörfel** bei **Glashütte** Nr. 7.

An- und Verkauf

von Grundbesitz jeder Art vermittelt möglichst schnell
A. Schubert, Freibergsdorf bei **Freiberg**,
Neugasse 61m.

Einen schönen, noch nicht sehr benutzten **Wassertrog**, 2 m lang, 1 m breit, 0,80 m hoch, verkauft billig
Wendischcarsdorf, den 26. Februar 1879.
Richard Hartmann, Steinbruchbes.

Für Confirmandinnen!

Schwarz Lüstre in nur glanzreicher Waare,

Schwarz Rips,

Schwarz Cachemir,

Schwarz Thybet,

Schwarz Kammgarn,

Schwarz Atlas-Thybet, 10/4 br.,

Schwarz Patent- u. seidenen

Sammet, Tucho u. Kamm-

garn-Stoffe zu Jaquettes

zu sehr billigen Preisen bei

W. Wendler Nachf.

Für Confirmanden-Anzüge

passend, empfehle hiermit mein großes Lager in **schwarzen Tuchen**, sowie **Buckskins**, zu herabgesetzten Preisen.

Kreischka.

Carl Worm.

Gesang- u. Communionbücher

empfehle in größter Auswahl die Buchbinderei von **Wilhelm Quase**, **Altenberger Straße**.

Frische

Kieler Speck-Pöklinge

empfehle

August Frenzel,

Munkelsamen,

die große gelbe Leutewitzer Sorte, ist wieder zu haben bei **Wittwe Klemm** in **Seifersdorf**.

Feinster **Lofodinischer**

Dorsch-Leberthran

von **H. Sardemann** in **Emmerich**,

wegen seiner Güte und Wirksamkeit allseitig von den Ärzten empfohlen ist stets vorrätzig in Originalflaschen à 1 Mark

in **Dippoldiswalde** bei **H. A. Linde**,

„ **Altenberg** „ **Otto Reiche**, Apoth.

Holz-Pflanzen.

Bei der unterzeichneten Forstverwaltung sind nachstehende **Holz-Pflanzen** in größeren Quantitäten zu verkaufen.

1 jährige Eichen , 1000 Stück 8 Mk. — Pfg.	1 jährige Ausschlagkiefern , 1000 St. 12 Mk. — Pfg.
1 = Rothbuchen , 1000 Stück 8 = — =	1 = Weimuthskiefern , 1000 = 12 = — =
1 = Roskastanien , 1000 Stück 8 = — =	2 = Lärchen , 1000 Stück 7 = — =
1 = Kiefern , 1000 Stück 2 = 50 =	2 = Schimmelfichten , 1000 Stück 12 = — =
2 = Kiefern , 1000 Stück 3 = 50 =	1 = Weißtannen , 1000 Stück 3 = — =
1 = Schwarzkiefern , 1000 St. 2 = 50 =	

Gottleuba.

Die Forst-Verwaltung daselbst.
Sennig.

Dresden **Lemcke & Dähne** **Dresden**
19 Altmarkt 19 19 Altmarkt 19

Manufactur-, Leinen- und Baumwollen-Waaren, Schwarze Seidenstoffe,
Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.

Mit der im Jahre 1842 errichteten Grosshandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmespesen, selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit **Lemcke & Dähne's** Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. **Lemcke & Dähne** ist eine der bestrenommiertesten Firmen Sachsens.

Stroßengasse 55 in Dippoldiswalde.
Jungbuchs Möbel-Magazin

Fertige Betten u. Inletts
in jedem Preis.
Ziemburch empfehle ich meine schönen reinen Bettfedern in 10 verschiedenen Qualitäten, sowie die schönsten Blumen zu billigen Preisen einer geneigten Beachtung.

Niederlage böhm. Bettfedern!
Stoggenkleie und Futtermehl
ist von heute an stets zu haben auf der Windmühle zu **Reinberg.**
Carl Schröder.

Nur noch wenige Exemplare von
Gemüthliches aus Sachsen, à 1 Mk. 50 Pfg.,
Illustrirte Zeitung Nr. 1827 (enthaltend die Festlichkeiten bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit unseres Königspaares), à 50 Pfg.,
Poppe's neue Buchführung, à 1 Mk. 50 Pfg.,
Selbstverwaltung in den Landgemeinden, von Amtshauptmann von Boffe, à 30 Pfg.,
sind zu haben in der
Buchdruckerei zu Dippoldiswalde.

„Bauhütte Deuben“
im Plauen'schen Grunde empfiehlt sich zur Lieferung von frischgebr. **Kalk, Mauerziegeln** etc. zu äußerst billigen Preisen nach allen Stationen der Staatsbahn.

Die Bettfeder-Handlung
von
Fr. Richter in Dippoldiswalde
empfiehlt eine schöne **reine Bettfeder** in verschiedenen Sorten von 2 Mark bis zu der schönsten Schleißfeder zu 4 Mark 20 Pfg.; bei 15 Pfund billiger, sowie **fertige Betten und Inletts.**
Möbel-Magazin in der Freiburger Straße.
(In der Nähe des Gasthofs zur „Sonne.“)

für Confirmanden!

Meine Meß-Einkäufe veranlassen mich, einen großen Posten

Tuche und Stoffe

zu **Confirmanden-Anzügen** zu offeriren, welche ich zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

Betreffende Sachen sind nadelfertig.

W. Wendler Nachfolger.

Sehr gute Bisquit-Kartoffeln
verkauft **A. Lange in Niederfrauendorf.**



Chocoladen u. Cacao's

der Kaiserlichen und Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck

in Cöln,
18 Hof-Diplome,
19 goldene, silberne und
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial- und Delicatesswaaren-Geschäfte, sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.



**Rheinischer
Trauben-
Brust-
Honig
aus
MAINZ.**

**Bei Husten
Heiserkeit
Verschleimung
Brustleiden
Kinderhusten**

das angenehmste,
mildeste und sicherste
Hustenmittel

von
W. H. Zickenheimer
in Mainz,
dem gerichtlich anerkannten
ersten Fabrikanten und
Erfinder desselben;

nur ächt
mit nebigen Fabrikstempel à Fl.
1, 1½ und 3 Mark in der
Apotheke zu Dippoldiswalde.

Vor den vielen betrügerischen Nachahmungen unter
gleichen oder ähnlichen Namen wird gewarnt.

Eingefandt.

Mein 12jähriger Enkel Julius Helzel erhielt durch einen **Fehltritt ein sehr schlimmes Bein (Knochenfraß)**, welches der Arzt 6mal geschnitten hat. Unter den **größten Schmerzen** konnte das Kind 1 Jahr lang das Bett nicht verlassen und wir hatten **jede Hoffnung aufgegeben**; das **Bein sollte abgenommen werden**. Durch **richtige Anwendung des Ringelhardt-Glöckner'schen Pflasters**,*) welches uns durch die Blätter bekannt wurde, ist das Kind **unglaublich schnell und ordentlich geheilt worden**, denn schon nach dem **zweiten Auflegen verschwand die Hitze** und bald darauf der Schmerz.

Dieses Pflaster verdient volle Anerkennung und werde ich aus Dankbarkeit und besonders zum **Wohle anderer Leidender** für dessen Verbreitung sorgen.

Glasfabrikant **August Gürtler aus Saida**
in Böhmen, den 17. Mai 1878.

*) **Echt mit Stempel M. Ringelhardt u. Schutzmarke**: Auf den Schachteln, ist zu beziehen à 50 und 25 Pfg. aus den **Apotheken zu Dippoldiswalde, Frauenstein, Lauenstein, Berggießhübel, Altenberg, Pirna, Lockwitz, Tharandt, Deuben, Freiberg, Brand** etc.

Zeugnisse liegen aus.

NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

**Aechter
Schrader'scher
Trauben-Brust-Honig**

(Man verlange ausdrücklich Schrader'schen Traubenbrusthonig.)

vorzüglichstes
Hustenmittel für Erwachsene
u. Kinder. In Flac. à 1, 1½ u. 3 M.
Apotheker **S. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Depot bei
S. M. Rinde
in
Dippoldiswalde.

Zum Trost und zur Nachricht allen Unglücklichen, welche an alten, eiternden Wunden, Krampfadergeschwüren, hartnäckigem Ausschlag, Krebsartigen Geschwüren, Salzfluß und Flechten leiden.

Viel: Jahre hindurch (16, 18, 25 resp. 30 Jahre lang) haben wir an diesen schrecklichen Uebeln unter entsetzlichen Schmerzen gelitten und viele Nächte schlaflos in Verzweiflung zugebracht! Durch die überaus geschickte und naturgemäße Behandlung des Herrn Apotheker **Ripberger** sind wir von unseren Leiden in kurzer Zeit erlöst und freuen uns schon seit 3 resp. 12 Monaten völliger Gesundheit. Wir hatten dies nicht mehr gehofft, und fühlen uns daher verpflichtet, dem Hrn. Apotheker Ripberger hiedurch unseren **Dank öffentlich auszusprechen; mögen sich Alle vertrauensvoll an ihn wenden**, um Hilfe und Genesung zu finden! Herr Apotheker **Ripberger** ist **täglich, auch Sonntags**, in seiner Wohnung: **Neustadt-Dresden, Martinstraße 10, 2. Stage**, Morgens bis 10 Uhr, Nachm. von 2—4 Uhr zu sprechen, leitet die Kuren in und außer dem Hause. Auswärtige werden brieflich behandelt.

- | | |
|--|---|
| <p>G. Haupt, Lehrer, Niederwulzow.</p> <p>J. C. Kneus, Priv., Dresden, Kurfürstenstr. 6, 3.</p> <p>Frau Vict. von Dietowska, Berlin, Potsdstraße 127.</p> | <p>Sennig, Zimmerm., Blasewitz, Striesener Straße 4.</p> <p>Hannemann, Tischlermeister, Zimmerhausen.</p> <p>F. Schüze, Dresden, Kaiserstr. 9.</p> |
|--|---|

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

„Die Gicht“

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Gichtkrankheiten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Mittheilungen beweist die Vorzüglichkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung brachte, wo alle Hilfe verabschiedet schien. Ausführl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Kohlenbrenner, Leipzig u. Basel.

*) Preis 50 Pfg., vorrätig in R. v. Sahn's Buchhandlung in Dresden, welche dieselbe gegen 60 Pfg. in Briefmarken franco übernahm verleiht.

Emser Pastillen.

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in

Dippoldiswalde in der Apotheke.

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln.

Nur ein Buch, welches wie „Dr. Wey's Naturheilmethode“ wirklich bewährte und leicht zu befolgende Rathschläge zur Heilung der meisten Krankheiten ertheilt, kann eine so enorme Verbreitung erlangen, daß bereits die

110. Auflage

nothwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unterlasse daher kein Kranker dessen Anschaffung, denn wie aus den beigedruckten Attesten ersichtlich ist, fanden auch jene Hilfe, welche bereits die verschiedensten Mittel erfolglos angewendet haben. Einen Auszug aus dem 544 Seiten starken, reich illustrierten Buche *) versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco.

*) Preis 1 Mark, vorrätig in R. v. Sahn's Buchhandlung in Dresden, welche dieselbe für 1 Mfr. 20 Pfg. in Briefmarken übernahm franco verleiht.

Mais,

in Körnern, grob oder fein, sowie geschrotet, à Ctr. 8 Mk.,
empfiehlt **Ernst Renger.**
Stadtmühle Dippoldiswalde.

Kirchplatz, Oscar Näser, Kirchplatz,

empfiehlt sein großes Lager

- 9/4 schwarzer reinwollner Caschmir,
- 9/4 schwarzer reinwollner Kips,
- 10/4 schwarzer Italien. Cloth,
- 5/4 schwarzer reinwollner Kips,
- 5/4 schwarzer reinwollner Satin,
- 5/4 schwarzer Prima-Alpaca,
- 5/4 schwarzer Double-Orleans

zu den billigsten Preisen in den besten, neuesten blau-
schwarzen Qualitäten.

Durch Gelegenheitskauf

kam ich in Besitz eines großen Postens reinwollener, meist
dunkelfarbiger Stoffe, die ich ihres billigen Preises halber zu

Confirmanden-Anzügen

ganz besonders empfehle.

Dergleichen fertige Anzüge, Rock, Hose und Weste,
sind von 21 Mark an bereits vorräthig.

F. A. Heinrich, Markt 82.

Lein-Oel,

frisch gepreßt, empfiehlt als vorzüglich **E. Renger.**
Stadt-Mühle zu Dippoldiswalde.

	Offene Wunde Frische, nasse u. trockene Fleis- chen, eiternde Wunden, Salbe	Schrader'sche Pflaster (Indian- Pflaster). Pp. 3 M. Apoth. Schrader, Fernerbach.	Kuß, bössartige Ge- schwüre, offene Wun- den jeder Art heilen sicher durch das berühmte
---	---	--	---

600 Mark!

zähle ich Dem, der
beim Gebrauch von
Dr. Hartung's
Mund- und Zahnwasser, à Flacon 1 Mark incl.
Verpackung, niemals wieder Zahnschmerzen bekommt
oder aus dem Munde riecht. (4 Flacons für 3 Mk.)
Alleiniger Versandt durch **C. M. Schumacher,**
Steglitz bei Berlin.
Niederlage bei **C. Seifert** in Frauenstein.

Ein gutes Zugpferd

ist zu verkaufen in Seifersdorf Nr. 33.

Eine junge starke neumelkende Kuh

ist zu verkaufen **Schubgasse Nr. 117.**



Eine gute Ziege

ist zu verkaufen in Obergarsdorf Nr. 1 c.

2 Ziegen

stehen zum Verkauf Pfortenberg Nr. 247.

Fortwährender Verkauf von schönen

halbenglischen Ferkeln,

bis zu 8 Wochen alt, bei
Reinholdshain b. Dippoldiswalde. Paul Pfund.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der
Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei
hoher Provision zu übertragen. **Franko-Offerten** sind
innerhalb 8 Tagen sub **M. P. 800** postlagernd **Carls-**
ruhe (Baden) zu richten.

Stellensuchende Personen jeder
Art placirt das **Bureau „Providen-**
tia“ in **Dresden, Mathildenstrasse 5.**

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ordentliches, mit guten Zeugnissen ver-
sehenes **Mädchen**, welches die **Haus- und Viehwirth-**
schaft zu besorgen hat, wird zum 1. April gesucht in der
Brauerei zu Reinhardtsgrimma.

Gesucht wird von einer Herrschaft auf einem
Gute bei Dresden zum 1. April ds. Js. bei gutem Lohn
ein fleißiges und ordentliches **Mädchen** für **Küche und**
Hausarbeit. Näheres zu erfahren durch die Exp. ds. Bl.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird sofort oder
zum 1. März gesucht in der **Bäckerei zu Großölsa.**

Ein Mädchen, welches Lust hat, die
Schneiderei zu er-
lernen, kann in die Lehre treten bei
Frau Porstein in Obergarsdorf.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Schneider-**
Profession zu erlernen, kann unter günstigen Bedin-
gungen zu Ostern in die Lehre treten bei
Julius Winkler, Schneidernstr. in Schmiedeberg.

Ein Lehrgerberlehrling
wird gesucht durch „Invalidenbank“ **Pirna.**

Ein geräumiges Logis in erster Etage, mit
sonniger **Stube, Küche und Kammer** und allem Zubehör,
auf Wunsch mit **Garten**, ist zu Ostern, nach Befinden zu
Johannis, zu vermietthen bei
Hermann Linse, Schuhmachernstr.

4500 Mark auf ein Geschäftshaus in
der Stadt und **600 Mk.**
werden gegen Hypothek zu **erborgen gesucht.** Näheres
in **Dippoldiswalde, Dresdner Straße Nr. 150, 1 Tr.**

Frisches Rindfleisch, Kalbfleisch und ge-
räuchertes Schweinefleisch
empfiehlt **Einhorn** in der **Sonne.**

Heute Freitag Abend Gewerbe-Verein.



Sonnabend, den 8. Februar, Culmbacher Bockbier

aus der ersten Culmbacher Export-
bier-Brauerei.
Dippoldiswalde. Oscar Liebmann,
Stadt Dresden.

Sonnabend, den 8. Februar,

Karpfen-Schmauss im Gasthof zum „rothen Hirsch“

mit einer reichhaltigen Speisekarte,
wozu ergebenst einladet **Heinrich Göll.**

Haare kauft fortwährend
S. Kalinsky.

Achtung!

Jedes Loos gewinnt.

Restauration am Niederthorplatz in Dippoldiswalde.

Sonntag, den 9. Februar,

**zweites Bockbierfest und
Tanzmusik.**

Nettig gratis! Mit der Tanzmusik ist eine Ver-
loosung von nur brauchbaren Gegenständen verbunden.
Jeder Besucher erhält als Entremarque ein Loos. Jedes
Loos gewinnt. Es ladet dazu freundlichst ein

August Görg.

Nächsten Sonntag, den 9. ds. Mts.,

Karpfenschmauß in Ulberndorf,

wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet

Friedrich Weinhold.

Nächsten Sonntag, den 9. Februar,

Bratwurst mit Sauerkraut,

sowie neubackener Kuchen und Kaffee,

wozu hiermit freundlichst einladet

Reichstädt. **Heinrich Müller, Gastwirth.**

Sonntag, den 9. Februar,

Jugend-Schmauß in Ober-Reichstädt,

wozu ergebenst einladet

Körner.

Sonntag, den 9. Februar,

Jugend-Schmauß in Seifersdorf,

wozu ergebenst einladet

F. Dießsch.

Sonntag, den 9. Februar,

Casino in Bad Kreischa.

Anfang 7 Uhr.

Die Vorsteher.

Nächsten Sonntag, den 9. ds. Mts.,

Karpfen-Schmauß

im Gasthof zu Wendischcarsdorf, wobei ich mit Karpfen, Reh-, Hasen- und Gänsebraten, selbstgebackenen Pfannkuchen bestens aufwarten werde.

Dabei starkbesetzte Ballmusik, wozu ich alle meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.

May, Gastwirth.

Die Einladung erfolgt nur durch dieses Blatt.

Sonntag, den 9. Februar,

Karpfen- und Bratwurst-Schmauß

im Gasthofe zu Nieder-Schlottwitz, wozu freundlichst einladet

Reichel, Gastwirth.

Sonntag, den 9. Februar, Abends 7 Uhr,

**Stiftungsfest des Kranken-Unterstützungs-
Bereins für Niederpöbel u. Umgeg.**

im Zeibig'schen Gasthofe. Um zahlreiche Theilnahme werden alle Mitglieder ersucht vom

Vorstand.

Sonntag, den 9. Februar,
Jugendschmauß in Beerwalde.

Speisen nach der Karte.

Es ladet dazu ergebenst ein

Ublig.

Theater gymnastique.

Sonntag, den 9. Februar, Nachmittags 4 Uhr und
Abends 8 Uhr,

**große Vorstellungen in der Gymnastik
und Gallerie lebender Bilder**

im **Gasthofe zu Schönfeld.**

Alles Nähere durch die Zettel.

Bernh. Weigelt, Director.

Montag, den 10. Februar,

Karpfen-Schmauß

im **Gasthof zu Nieder-Reichenau,**
wozu Freunde und Gönner ergebenst einladet

7 Uhr Tafel.

H. Kempe.

**Landwirthschaftlicher Verein zu Dippoldiswalde
und Umgegend.**

Dienstag, den 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr,

Versammlung im „goldnen Stern.“

Tages-Ordnung: Besprechung über Differenzial-
Frachtsätze und Zölle.

Der Vorstand.

III. Symphonie-Concert,

Mittwoch, den 12. Februar, im Schiesshause.

Anfang punkt 1/2 8 Uhr.

Eintritt 75 Pfg.

NB. Billete für Abonnenten, à 50 Pfg. sind bis
Mittwoch Abend 5 Uhr in meiner Wohnung zu haben.

Programm.

Friedensmarsch aus „Rienzi,“ von R. Wagner.

Ouverture zu „Rosamunde,“ von Franz Schubert.

Solo für das Piston.

Jupiter-Symphonie C-dur (mit der Schlussfuge) von Mozart.

Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada,“ von Kreutzer.

Solo für das Piston.

„Bei uns z' Haus,“ Walzer von Strauss.

Ballmusik.

Herrmann Hoppe, Stadtmusikdirector.

Mittwoch, den 12. Februar,

Karpfen-Schmauß

im **Gasthof zu Gunnersdorf b. Glash.,**

wozu ergebenst einladet

W. Thomasz.

Gasthof zu Hirschbach.

Sonntag, den 16. Februar,

Gesangs-Concert

zum Besten des Pestalozzi-Vereins,
gegeben vom Gesang-Verein Kreischa.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Billets zu 30 Pfg. sind bis Sonntag Mittag im
Gasthof zu Hirschbach zu entnehmen.

Nach dem Concert Ballmusik.

Es ladet dazu ergebenst ein

H. Jungnickel.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu: Unterhaltungs-Beilage Nr. 6.